

Erfahrungsbericht über den Auslandsaufenthalt

Name:		Austausch im:	2018/2019
		(akademischen Jahr)	
Studiengang :	Journalistik B.A.	Zeitraum (von bis):	Januar 2019-Mai 2019
Land:	Spanien	Stadt:	Madrid
Universität:	Universidad Carlos 3 de Madrid	Unterrichtssprache:	Englisch/Spanisch
Austauschprogramm: Erasmus			

Angaben zur Zufriedenheit während des Aufenthalts:
(Zutreffendes bitte ankreuzen)

	1 (niedrig)	2	3	4	5 (hoch)
Soziale Integration:					X
Akademische Zufriedenheit:				X	
Zufriedenheit insgesamt:					X

ECTS-Gebrauch: JA: NEIN:

Vorbereitung

Bewerbung / Einschreibung

(z.B. Bewerbungsschreiben, Fristen, zeitlicher Ablauf, Zusammenstellung des Stundenplans (mit/ohne ECTS))

Mit der Bewerbung in Deutschland lief alles reibungslos. Gut fand ich besonders die Info-Veranstaltung, an der alle Erasmus-Studierenden teilgenommen haben und auch die Erasmus-Checkliste, die einen super Überblick gibt.

In Madrid allerdings war das Zusammenstellen des Stundenplans viel schwieriger als gedacht und da war ich dann auch auf mich alleine gestellt, weil irgendwie einem niemand so wirklich helfen konnte. So kam es auch, dass ich relativ schwierige Kurse in Spanisch belegt habe, obwohl ich ursprünglich nur auf Englisch studieren wollte, was dann aber im Endeffekt doch ganz gut geklappt hat.

Finanzierung (z.B. Auslands-Bafög, ERASMUS-Förderung, anderen Stipendien, etc.)

Die Erasmus-Förderung hat mir quasi in Madrid meine Miete finanziert und das war auch nur möglich, weil ich nicht in der Innenstadt gewohnt habe. Denn gerade für Madrid ist es nicht viel Geld.

Dokumente (z.B. Visa, Aufenthaltsgenehmigung, Reisepass, etc.)

Es waren keine besonderen Dokumente nötig.

Sprachkurs (im Heimatland oder an der TU Dortmund, online, etc.)

Ich habe keinen Sprachkurs gemacht, da ich ja auch ursprünglich auf Englisch studieren wollte. Hätte ich das mit Spanisch vorher gewusst, hätte ich eventuell das Angebot des Online-Sprachkurses wahrgenommen.

Während des Aufenthalts

Ankunft (z.B. Anreise, Einschreibungsformalitäten; Einwohnermeldeamt)

Die Anreise war ganz entspannt. Praktisch war es, dass ich durch meine Mitbewohnerin schon Infos erhalten habe, zum Beispiel was die Transportkarte angeht. In Madrid muss man diese nämlich beantragen und das geht auch online. Wenn man das weiß, muss man nicht zwingend dann vor Ort lange auf einen Termin warten, sondern kann sie direkt abholen.

Campus (Ansprechpartner (z.B. International Office, Koordinatoren, etc.), Mensa, Cafeteria, Bibliothek, Computerräume)

Der Campus an sich ist schön. Wenn es warm ist, sitzen alle draußen, manche machen Musik und es gibt eigentlich immer eine Gruppe von Studierenden, die sich für eine Sache einsetzt. Eine wirkliche Mensa gibt es leider nicht und da habe ich die deutsche Mensa auch vermisst. Zudem zwischen den Vorlesungen meistens nur 15 min. Pause liegen, blieb meistens die Mittagspause dann aus. Auf dem Campus sprechen die Angestellten meistens nur Spanisch, deswegen sollte man schon auf jeden Fall ein wenig Spanisch mitbringen.

Vorlesungen (z.B. Prüfungen, ECTS, Studienaufbau, Professoren, erforderliches Sprachniveau etc.)

Die Vorlesungen waren ganz abhängig von den jeweiligen Professoren. Vor allem qualitativ gab es riesige Unterschiede. Grundsätzlich ist es so, dass es jeweils eine eineinhalb-stündige theoretische Vorlesung und anschließend eine eineinhalb-stündige Praxis gibt. Ich würde definitiv empfehlen zu beidem zu gehen, weil die Professoren teilweise auch danach bewerten, wie oft sie einen in der Theorie gesehen haben (bzw. dafür Pluspunkte geben). In manchen Vorlesungen haben die Professoren nicht einmal Präsentationen gehabt, andere Professoren sind teilweise immer viel zu spät gewesen und waren sehr unorganisiert. Wiederum andere waren sehr organisiert. Eine Aussage allgemein lässt sich also demnach nicht treffen. Insgesamt kann ich aber sagen, dass die Professoren total aufgeschlossen zu Erasmus-Studierenden sind und jederzeit ihre Hilfe anbieten.

Wohnen (z.B. Wohnmöglichkeiten, Wohnungssuche/-ausstattung, Miete, Kaution, Wohngeld etc.)

Ich habe meine Wohnung über Facebook gefunden. Die Students-residences sind super teuer, aber von Freunden habe ich gehört, dass sie dementsprechend auch gut ausgestattet sind und man gut in Kontakt mit Spaniern kommt. Billiger ist es nicht in der Innenstadt zu wohnen.

Unterhaltskosten (z.B. Lebensmittel, Miete, Benzin, Eintrittsgelder, Ermäßigungen, Studentenrabatte, etc.)

Miete ist super teuer. In Fruit-Stores kriegt man super günstig Obst und Gemüse. Essen gehen etc. ist natürlich relativ teuer. Im Endeffekt eigentlich alles vergleichbar mit Deutschland, ist natürlich auch eine Großstadt.

Öffentliche Verkehrsmittel (z.B. Verkehrsnetz, wichtige Buslinien, Fahrplan, Preise, Ticket-Verkaufsstellen, Fahrradverleih)

Da ich nicht in der Innenstadt gewohnt habe, war ich total auf den Öffentlichen Verkehr angewiesen und das hat echt gut geklappt. Eine Transport-Karte kostet 20 Euro im Monat und man kommt bis in schöne Städte und Orte, die über eine Stunde entfernt sind und kann sowohl Bus, als auch Bahn und Metro nutzen. Oft bin ich nachts mit dem Nachtbus gefahren und war damit auch sehr zufrieden: Also optimal!

Kontakte (z.B. Tandem-/Mentorenprogramm, ESN-Betreuung, Sportmöglichkeiten, Vereine)

ESN ist absolut klasse. Die Events, die veranstaltet werden, sind spitze, sowie auch die Koordinatoren. ESN hat mir zudem viel mehr geholfen in allen Uni-Angelegenheiten, als sonst irgendwer.

Zudem sind zum Beispiel auch die Sportmöglichkeiten an der Uni klasse, da es auch ein Schwimmbad und einen Wellnessbereich gibt.

Nachtleben / Kultur (z.B. Bars, Clubs, Einkaufsmöglichkeiten, Sehenswürdigkeiten, Kino, Ausflüge)

Wenn man etwas gut in Madrid machen kann, dann ist es feiern. "Nightlife Madrid" veranstaltet jeden Tag Partys, die von vielen Erasmus-Studierenden besucht werden und man kann quasi jeden Tag einen Club mit Free Open Bar finden. Also feiern ist tatsächlich genial und vor allem auch auf den ESN-Events günstig.

Museen sind an bestimmten Tagen kostenlos und auch nach 6 Monaten gab es immer noch vieles neues, auch kulturell, zu entdecken.

Zudem lohnen sich Ausflüge nach Segovia und Toledo, die mit der Transport-Karte überhaupt nichts kosten und da Madrid sehr zentral gelegen ist, kann man auch relativ schnell in alle Himmelsrichtungen fahren und die anderen Städte Spaniens entdecken.

Sonstiges (z.B. Bank (Kreditkarte, Auslandskonto), Auslandsversicherung, Telefonieren, Internet, evtl. Nebenjob)

Mit Konto, Telefon etc. ist das für uns Deutsche echt alles nicht anders, als in Deutschland.

Nützliches

Sonstige Tipps und Infos (z.B. nützliche Links, Telefonnummern / E-Mail-Adressen, Adressen etc. von Behörden)

Definitiv auf den ESN-Ibiza-Trip mitfahren!!!